Mehr Transparenz für Betonproduzenten

**Heidelberg Materials erweitert sein Netz an CSC-zertifizierten Zuschlagstoffproduktions-stätten**

*Das Concrete Sustainability Council (CSC) hat erstmals das Zuschlagstoff-Werk Zwickau von Heidelberg Materials mit „Gold“ zertifiziert. Das Baustoffunternehmen erweitert damit sein Netz an CSC-zertifizierten Produktionsstätten von Zuschlagstoffen und geht einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.*

Die Zertifizierung des Standorts Zwickau ist Teil einer umfassenden CSC-Zertifizierungskampagne im Bereich Mineralik von Heidelberg Materials. Neben Zwickau wurden dreizehn weitere Standorte rezertifiziert, ebenfalls in Gold.  Dabei handelt es sich um die Werke Penig, Neupotz, Hagenbach, Forchheim, Wiesental, Niederlehme, Müncheberg, Drahnsdorf, Lindwerder, Damsdorf, Liedolsheim und Otterstadt.

„Die CSC-Zertifizierung der Stufe Gold, wie sie die vierzehn Mineralik-Produktionsstätten erhalten haben, helfen Betonherstellern, ihren eigenen CSC-Score zu erhöhen“, sagt Philipp Scheidel, Senior Business Process Manager, Heidelberg Materials Mineralik. „Mit der Anerkennung der CSC-Zertifizierung in führenden Green-Building-Labels – wie DGNB oder LEED – verbessert die Lieferung von zertifiziertem Beton das Scoring von Green-Building-Projekten. Die Verwendung von CSC-zertifizierten Gesteinskörnungen bietet also einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden.“

Das Concrete Sustainability Council (CSC) ist eine internationale Organisation, die durch die Cement Sustainability Initiative (CSI) des Weltwirtschaftsrats für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD) zusammen mit der Zement- und Betonindustrie initiiert wurde. Das CSC verfolgt das Ziel, die Transparenz nachhaltigen Handelns innerhalb der Betonindustrie weiter zu erhöhen.

Zeichen (1.734)

**Bildunterschriften**

*Bild 1:*

Mit der CSC-Zertifizierung seiner Standorte erhöht Heidelberg Materials die Transparenz für Kunden.

© Heidelberg Materials / Steffen Fuchs